

Echos

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de
Documentation**

Band (Jahr): **33 (1957)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ECHOS

Schweiz — Suisse

Bibliothèque nationale

Dans sa séance du 15 février, le Conseil fédéral a nommé au poste de vice-directeur M. Willy Vontobel, jusqu'ici chef de section à la bibliothèque, en remplacement de M. Brouty qui a atteint l'âge de la retraite. P. B.

Zur Frage der Abwanderung von altem Kulturgut ins Ausland

Im letzten Jahresbericht der VSB wies ich im Zusammenhang mit dem Problem der Sicherung und Pflege alter Bibliotheksbestände und den Bemühungen unserer Vereinigung, literarische Nachlässe den heimatlichen Bibliotheken zu erhalten, auch auf die Abwanderung alten Kulturgutes nach dem Ausland hin. Dabei bin ich mir bewußt, daß es sich hier keineswegs um eine üble Zeiterscheinung handelt, der internationale Kunsthandel sich vielmehr immer bemühte, die Hand auf wertvolle Kunstgegenstände unseres Landes zu legen. Bei dem Fehlen eines schweizerischen Kunstschutzgesetzes sind solche Verlagerungen nicht zu vermeiden, und es ist fraglich, ob ein derartiger Erlaß der Legislative sich für unser Land immer positiv auswirken würde. Gerade deswegen und in Erinnerung an Jahrzehnte, wo der Sinn für die Erhaltung ideeller Güter — gleichgültig ob es sich um künstlerische oder historische Objekte handelte — auf den Nullpunkt gesunken war, rief ich nach einer vermehrten Zusammenarbeit jener Kreise, denen die Erhaltung ererbter Kunstdenkmäler und einmaliger Kulturdokumente am Herzen liegt. Ich erwähnte als markante Beispiele jüngster Eigentumsverschiebungen von ursprünglich schweizerischem Kulturgut, das *Missale speciale Constantiense* und das *Frowin-Blatt*, eine Minutur aus der Schreibschule des Klosters Engelberg aus dem 12. Jahrhundert (s. « Nachrichten », Nr. 5/6, S. 159/166). In diesem Rahmen war es mir nicht möglich, auf die Beweggründe der Veräußerung jener Inkunabel oder gar auf die besonderen Umstände der Entfremdung und die vergeblichen Versuche der Wiedererwerbung des kunstvollen *Frowin-Blattes* einzugehen. Es gehört dies auch gar nicht zu den Aufgaben eines referierenden Berichterstatters. Wir sind darum unserem Kollegen, dem hochwürdigen P. Dr. Wolfgang Haffner, Stiftsbibliothekar in Engelberg, dankbar, daß er das Schicksal des *Frowinblattes* kurz beleuchtet. Er schreibt uns: « Im Interesse der Wahrheit und zur Ehre unseres Hauses darf ich wohl auf den Artikel der NZZ vom 23. 7. 55 hinweisen, den Prof. L. Birchler auf meine Bitte hin verfaßt hat. Ihm ist zu entnehmen, daß das Blatt offenbar während der Franzosenzeit aus Codex 20 herausgeschnitten worden sein muß; sicher war es vor 100 Jahren nicht mehr hier. Von einem Verkauf fehlt jede Spur in den Akten unseres Archivs. Sobald der Bibliothekar auf diesen Fund aufmerksam gemacht wurde, hat er nichts unterlassen, das Blatt für die Schweiz zurückzugewinnen. Er trat auch sofort in Verbindung mit Mitgliedern der Gottfried-Keller-Stiftung. Wenn der Erfolg leider ausblieb, so ist das einzig der unverständlichen Haltung des neuen Besitzers, Herrn X, Antiquar in Paris, zuzuschreiben, der auf unsere Anfrage hin überhaupt keine

Antwort gab und Personen, die in Paris vorsprachen, erklärte, das Blatt sei schon verkauft, während der Handel in Wirklichkeit erst ein halbes Jahr später getätigt wurde.»

Dürfen wir auch Plautus zustimmen, wenn er sagt: «Callidum esse ad suum quemque quaestum, aequum est», so befremdet uns doch ein solches Geschäftsgebaren. Noch mehr! Es verpflichtet den Betreuer des überkommenen Schrifttums, sich gleich einem kampfbereiten Wächter vor die Burg schweizerischen Geistes und schweizerischer Kultur zu stellen.

Dr. L. Altermatt

Genève, Ecole de bibliothécaires

A l'Ecole de bibliothécaires de Genève, les élèves suivantes ont présenté leurs travaux de diplôme:

Mlle Louise Roch:

I: Psychologie de développement de l'enfant. Bibliographie pour l'Annual Review 1957.

II: Dépouillement de périodiques de psychologie. Bibliographie de l'Institut des Sciences de l'Education, Genève.

Mlle Hélène Obolensky: Le Messenger de l'Europe. Journal de littérature, d'histoire et de politique, publié à St-Petersbourg. Table alphabétique et méthodique, 1900—1917.

Nous félicitons nos jeunes collègues.

Prof. Dr. Walther Rytz 75jährig

Am 13. Januar feierte Herr Prof. Dr. W. Rytz in körperlicher und geistiger Rüstigkeit seinen 75. Geburtstag. In naturwissenschaftlichen Fachkreisen ist er vor allem geschätzt als Pflanzengeograph, eifriger Förderer des Naturschutzgedankens und Leiter des Schweizer. alpinen Museums in Bern. Weniger bekannt dürfte dagegen sein, daß Herr Prof. Rytz jahrelang den Beitrag der Schweiz an den «International Catalogue of Scientific Literature» (sog. Londoner Katalog) redigierte. Als dieser infolge des 1. Weltkrieges sein Erscheinen einstellen mußte, half Herr Prof. Rytz vor 30 Jahren mit, die «Bibliographie der schweizer. naturwissenschaftlichen Literatur» (seit 1948 *Bibliographia scientiae naturalis Helvetica*) zu schaffen und leitete sie seither als Hauptredaktor neben seiner anstrengenden Tätigkeit als Professor an der Universität Bern und Konservator des Botanischen Instituts. Seinen Mitarbeitern an der Bibliographie war er ein wohlwollender Vorgesetzter, der weitgehende Selbständigkeit gewährte. Auf Fragen verschiedenster Art, mochten sie auch nicht immer unmittelbar mit der Bibliographie zusammenhängen, ging er stets mit Interesse ein. Wir wünschen dem Jubilaren noch viele Jahre guter Gesundheit und weitere Erfolge im Dienste der naturwissenschaftlichen Forschung. Tk.

Ausland — Etranger

Ungarn — Nationalbibliothek

Aus zuverlässiger Quelle erfuhren wir im Januar folgendes über das Schicksal der ungarischen Nationalbibliothek in Budapest:

Die Handschriftensammlung, die Buch- und Zeitschriftenbestände der Bibliothek sind im großen und ganzen zur Zeit unbeschädigt. Andererseits sind aber große Verluste zu verzeichnen. Ganz besonders sind die Nebengebäude stark beschädigt worden, da sie während der Kämpfe mehrmals in verschiedene Hände fielen. Vor allem ist in der Musikaliensammlung, der Mikrofilmsammlung, der Akzessionsstelle und der Abteilung für Auslandsbeziehungen durch das Artilleriefeuer unersetzlicher Schaden entstanden. Die Einrichtungen und Apparate des Photolaboratoriums sind gänzlich vernichtet. 28 Schreibmaschinen wurden zerstört oder gingen verloren wie auch sämtliche Vorräte an Katalogzetteln.

Die Bibliothekare sind zum Glück noch alle am Leben, doch haben die meisten von ihnen vieles eingebüßt, einige sogar alles verloren. Trotz aller Schwierigkeiten setzen sie jedoch alles daran, ihre Arbeit so gut es geht weiterzuführen und ihre Aufgabe zu erfüllen.

Rome — Centre national de documentation scientifique

Parmi les enseignements à caractère appliqué corrélatifs au Cours d'introduction aux professions de publiciste, un cours sur la « Technique de l'information scientifique » a été institué au sein de la Faculté de sciences statistiques et démographiques de l'Université de Rome.

Ce cours a été confié au D^r Bruno Balbis, directeur du Centre national de documentation scientifique du Conseil national des recherches scientifiques italien.

UMSCHAU — LIVRES ET REVUES

Die in dieser Rubrik besprochenen Bücher und Zeitschriften können bei der Landesbibliothek ausgeliehen werden. — Les livres et revues mentionnés sous cette rubrique peuvent être empruntés à la Bibliothèque nationale.

002.0
« das werck der bucher ». Von der Wirksamkeit des Buches in Vergangenheit und Gegenwart. Eine Festschrift für Horst Kliemann zu seinem 60. Geburtstag, hrg. von Fritz Hodeige. Freiburg, Rombach, 1956. — 8°. 364 S. ill.

Der verblüffende Titel dieser großen Festschrift ist dem Helmaspergerschen Notariatsinstrument von 1455 für Gutenberg entnommen und soll sofort zum Ausdruck bringen, daß es dem Jubilar um die Bücher ging und geht. Die zahlreichen Beiträge kreisen denn auch alle irgendwie um das Problem des Buches. Buchhandel, Bibliographie, Verlagswesen, Urheberrecht,

Antiquariat, Bibliothek, Buchdruck, Illustration und anderes mehr kommt da zur Sprache, und zwar in durchwegs sehr guten, ja wesentlichen Aufsätzen. Die Festschrift verdient weiteste Beachtung.

J. H.

013 = 2/9

Index translationum. Répertoire international des traductions. Paris, Unesco, 1957. — 4°. 663 p.

Le huitième volume de l'*Index translationum*, qui vient de sortir de presse, contient des renseignements bibliographiques sur 24275 traductions parues en 1955 dans cinquante et un pays. Le chapitre réservé à la Suisse, établi par la Bibliothèque nationale suisse, comprend 472 titres.